

BVN e.V.

Bürgervereinigung Nordend e.V.

An die
Redaktionen

1. Vorsitzender
Thomas Seiffert
Kontaktadresse:
Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35 A
60388 Frankfurt/Main
E-Mail: f.ardelt-theeck@t-online.de ,
Tel.: 06109 /36751

Presseerklärung

Frankfurt/Main, 06.06.2019

BVN ruft zum Widerstand gegen Autobahn A 66 Riederwaldtunnel auf!

Nach Auffassung der Bürgervereinigung Nordend e.V. ist der Bau der Autobahn A 66 Riederwaldtunnel keine "Lösung", sondern eine Katastrophe, nicht nur für das Nordend und den ganzen Frankfurter Osten, sondern für ganz Frankfurt! Für eine Verdoppelung des Autoverkehrs wie auch des Schwerlastverkehrs im Frankfurter Osten sollen jetzt mindestens 1 Milliarde Euro betoniert werden, wo alle Welt über Klimawandel und notwendige Verkehrswende reden. Ein einziger Skandal und eine Steuergeldverschwendung sondern gleichen!

Die Bürgervereinigung Nordend e.V. hat sich deshalb entschlossen im Hinblick auf Luftreinhalteplanung, Lärminderungsplanung und Klimawandel ein weit reichendes Zeichen zu setzen und bei ihrer Mitgliederversammlung im April einen neuen Grundsatzbeschluss gefasst:

"Die Bürgervereinigung Nordend e.V. lehnt den Bau der A 66 Riederwaldtunnel und jeden weiteren Autobahnbau (A 661, A 3, A 5) in Frankfurt am Main und darüber hinaus wegen den negativen Folgen strikt ab und fordert eine sofortige umfassende ökologische Verkehrswende in ganz Deutschland und Europa! Es gilt möglichst mit anderen Initiativen, Verbänden und Bewegungen übergreifend ein alternatives kreatives und zukunftsfähiges Gegenkonzept zu entwickeln. Die noch vorhandenen Grüngebiete im gesamten Frankfurter Stadtgebiet sind zu sichern und zu schützen!"

Die Bürgervereinigung Nordend e.V. ruft die Bevölkerung wie auch die Wirtschaft zum Widerstand gegen den Bau der Autobahn A 66 Riederwaldtunnel und deren unverantwortliche Anbindung an die nur vierspurige Autobahn A 661 auf. Es gilt mit allen zur Verfügung stehenden politischen bzw. demokratischen und juristischen Mitteln dieses Irrsinnprojekt aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts zu verhindern, um die massive Zerstörung der noch vorhandenen Lebensqualität und den unvermeidlichen kolossalen Verkehrskollaps noch abzuwenden. Dauerstaus auf den Autobahnen A 66 und A 661 in Folge von "ganz normalen" Verkehrsstörungen aller Art, wie liegengebliebene Fahrzeuge und Unfällen, die die Verkehrsuntersuchung völlig ausblendet, werden auch nachts an der Tagesordnung sein. In der Folge wird sich der Autobahnverkehr samt neuem Fern- und Transitverkehr (den es laut Prognose nicht geben wird) in ungeahnter Weise über das städtische Straßennetz ergießen und auch den öffentliche Nahverkehr und den Wirtschaftsverkehr zum Erliegen bringen! Auch der "verkehrstechnisch gesehen" notwendige 6-streifige Ausbau der A 661, der offiziell erst nach Inbetriebnahme des Riederwaldtunnels erfolgen soll, wenn das Chaos schon da ist (Schilderbürgerstreik!), würde daran nur wenig ändern, sondern sogar noch mehr Verkehr bedeuten und wird deshalb von der BVN klar abgelehnt!

Für die Bürgervereinigung Nordend e.V. ist es unerträglich, dass einerseits vordergründig immer wieder betont wird, dass endlich die Straße Am Erlenbruch entlastet werden muss, während andererseits gleichzeitig völlig gleichgültig in Kauf genommen wird, dass andere innerstädtische Hauptverkehrsstraßen, wie beispielsweise Friedberger Landstraße und Saalburgallee, wo Tausende Menschen wohnen und - wie selbstverständlich auch entlang der Autobahnen - genau so unter den täglichen unerträglichen Automassen leiden und in unzumutbarer Weise noch mehr belastet werden sollen, statt endlich generell den Verkehr deutlich zu reduzieren.

Die Bürgervereinigung Nordend e.V. will diesem Irrsinn ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Verkehrskonzept entgegensetzen und den motorisierten Individualverkehr innerhalb von 10 Jahren drastisch reduzieren. Dabei setzt die BI vor allem auf ein verändertes "Verkehrsbewusstsein" und Rücksichtnahme. Wichtig sei eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit stadtweit auf Hauptverkehrsstraßen - insbesondere für alle Lastwagen - auf Tempo 30, um endlich die Unfallgefahr wie auch die Lärm- und Schadstoffbelastung spürbar zu senken, flächendeckender Ausbau des Straßenbahn-Netzes und massive Förderung des Radverkehrs (Ziel mindestens 30 %) in Frankfurt; Intelligente Ampelschaltungen mit Vorrang für den Umweltverbund und ein Konzept zur Verkehrsvermeidung und Verlagerung des Güterverkehr auf die Schiene.

Friedhelm Ardelt-Theeck, Vorstandsmitglied der Bürgervereinigung Nordend e.V.